

16/9. 26.



Mein guter Schatz.

eigentlich hatte ich geglaubt, ich hätte heute Abend noch ein paar Zeilen von Dir gehabt, die mir sagen, daß Du wieder froh u. munter wärest u. meine Briefe erhalten u. recht verstanden hättest. Und wo Du nicht schriebst, war ich die ganze Nacht auf diese eine Antwort, daß ich Dir nicht wehe tat.

Ich war heute in Gedanken viel bei Dir - eben wegen der einen Sorge - habe auch heute Abend immer wieder den lieben Stern gegrüßt u. ihm gesagt, er möge Dir erzählen, daß ich Dir gut bin. Ich weiß ja, Liebling, wir müssen beide etwas vernünftig sein - diese entschlossene Vernunft - , aber manchmal packt mich ein Schauer, daß ich am liebsten am selben Tage mich auf den Zug setze u. zu Dir führe. Übermorgen sind ja nur noch 14 Tage. Wenn Du überhaupt nur den Schimmer einer Ahnung hättest, wie ich mich freue u. mit allen Fasern den H. X. herbeischue.

Liebling, sei nicht böse, wenn ich ehrlich bin; ich freue mich auf die H.-Moll-Messe, aber wenn ich die Wahl hätte zwischen dem Konzert oder Dir, ich liefe Konzert Konzert sein. Ich werde allmählich mürb vor Sehnsucht. Ich wünschte, Du wärest jetzt bei mir u. küßtest mein Herz, das heute Abend wieder ganz außer Rand u. Band ist. Lieb, wenn ich Dir noch getan hätte, ich wäre, ich weiß nicht, was.

17/9. 26.

Über mir rauschen die Bäume u. singen ein Lied, deren Text ich im Augenblick nicht verstehe. Vor mir die weite Ebene dichte Nebel gehüllt, die nur ab u. zu ein Sonnenstrahl durchdringt. Und in mir — ja, was ist in mir? Schmerz u. Koffen, Freude u. Schmerz, Angst u. Sorge — Liebe?

Wie habe ich den ganzen Morgen auf Feins Brief gewartet! Und als er da war u. ^{ich} ihn gelesen hatte, da spürte ich erst die Brutalität meiner letzten beiden Briefe. Vergeltlich, nicht böse; nimmt mir die Sorge, daß Du Angst haben könntest mich zu belasten.

Mein gutes Kind, wie klein bin ich doch mit Dir verglichen! Du, Kind, ich habe ein Mal gesagt, daß, wenn mein liches- fugezungegehen erforderlich sei, um einem anderen Menschen — auch wenn ich ihm nicht nahe stand — seine Ruhe zu geben auf mich nicht ankäme. (Damals kannte ich Bang noch nicht) Und es geht, die Theorie in die Praxis umzusetzen, habe ich vollständig versagt. (Fettnold.)

Oh, wie hart, wie kalt u. herzlos, wie brutal war ich in meinen Briefen! Das „weiße Haus“ steht vor mir u. mich ruhig u. ernst an. Kind, ich darf nicht werden wie Bang's Vater, damit Du nicht seiner Mutter gleichen mußt. Waren meine Briefe schon der Weg ~~zur~~ Entwicklung zum P...

Morgen ist unser Versöhnungsfest (Auf- u. Betttag). bin zu mir gegangen; noch ist alles wund u. schmerzhaft aber die Häutung kommt. Und Du hilfst mir, nicht w... Wir müssen nur gegenseitig helfen! Meinst Du, mein Kind hätte mir zu geben? Du sprichst von meinem starken Seele; gut daß es nicht gleich sein muß, daß ich ein Beweis für ihr Vorhandensein auftreten muß!

Mein guter Lieb, morgen soll das, Wärfre Haus kommen; weißt Du, daß mir das Buch nie mehr sein konnte, als im Zusammenhange mit Deinem jetzigen Briefe? Weißt Du, daß es als ständiger Mahner mit mir kommen wird? Vielleicht kann Du nach diesem Briefe - besonders nach dem, was ich vorher schrieb - ermessen, was in mir vorgeht, was Bang mir sagt. - - - Der Wind pfeift mir in die Ohren; es ist kühl hier oben - auch mir, der ich innerlich glühe als wäre ich mit warmem Wein angefüllt. Aber was soll ich unten bei den Menschen - und wenn sie sich noch so nahe zu mir stellen? Du kann mir jetzt nur helfen!

Sabine wird, wie jeden Freitag, rein gemacht. Mutter macht sich natürlich Sorgen, wie ihr ganzes Leben nur aus Sorge besteht. Sie ahnt, was vorgeht; gesagt habe ich ihr noch nichts. Hast Du schon zu jemand über unsere Stellung gesprochen? Ich füge mich in dieser Beziehung Deinen Wünschen, wenn ich an sich auch nicht gern darüber sprechen würde. Wenn Du nichts dagegen hast, warte bis Berlin.

Und wie fein Du wieder meine Wünsche erraten hast! Natürlich, wenn es Dich nicht zu sehr anstrengt; ich dachte Kaiser-Friedr.-Museum: Rembrandt oder irgend eine öfter-Sammlung. Den Bach in der bildenden Kunst - Kuchelberg - finden wir im Original wohl kaum in Berlin. Vielleicht auch Holbein. Also wie Du wünschest, mir ist alles recht außer Besuchen, die nicht unbedingt erforderlich oder sehr ratsam sind. Nach Spandau: gut, wenn die Antwort von dort entsprechend ausfällt.

Etwas schmerzt mich ein wenig. So gern hätte ich
Dir ein kleiner feiner Geschenk gemacht als Antwort auf Deinen
Brief, aber hier, es geht nicht. Mein Etat für die nächsten
3 Monate hat sich noch mehr verschlechtert, da ich
K. Seier nur 6 statt 10 Tage verbringe, u. das sind
80.- Mk Unterschied. Mein hier, ich gebe Dir mein Ich,
mehr kann ich nicht, weil ich nicht mehr habe.

Noch eine Bitte, liebster Schatz, ich möchte ein
Bild von Dir, einer ganz so, wie Du bist.

Es wird höchste Zeit, dass ich Schluss mache
mit meinem Briefe. Ich finde keine Worte mehr.
Lebe wohl, mein Lieb. In Gedanken anwarme ich
Dich u. Küme Dich herzlich.

Dein großer Junge, dem

es wieder besser geht, wo er bei Dir ist.

17.9. nach dem Mittagessen.

Ich bin noch immer bei Dir u. ich kann mich nicht trennen.
Als ich fertig war ^{mit dem Briefe} ging ich zu der Großeltern Grab u. zu unserem Groß-
sen jungen Gedenkstein. Wie ich war, muß ich das sagen? Ich habe sie
gefragt, was sie zu mir sagten. Mein Bruder hat mich freudig mit
seinen strahlenden braunen Augen angesehen u. ja gejubelt, u. die Großmutter
hat mich still umarmt u. geküßt u. hat geweint. Großvater habe ich
ja nicht gekannt. Nach dem habe ich alle drei gebeten u. gefleht
mir zu helfen, daß ich der würde, der ich sein möchte, daß ich
Dir das Leben zum Sonntag machen könnte, daß sie ein böses
grausames, brutales oder hartes Wort gegen Dich über meine Lippen
käme, daß ich Dir ein Helfer sein könnte, Dir das Leben erleich-
tern (u. damit mir) u. Dich auf Händen tragen könnte. Ich habe
seit langem nicht gebetet, u. es war das inbrünstigste Gebet seit
dem 27. 8. 18., als man vor der Frage stand, das L. Dein abzuschmeißen.

dauert ich ihn gewackelichten Mann. Gelächern ist. Müde.

Mein Lieb, wie lange ich am stillen Orte weilte u. ob
 mich jemand sah, das weiß ich nicht, ist mir auch gleich-
 gültig. Ich war ruhiger, muß aber immer wieder bitten u.
 beten, was ich oben bat. Und, nicht wahr, mein Hüft, Du
 hilfst mir auch und bist nachsichtig! Und wenn ich 'mal häßlich
 bin, dann erinnerst Du mich an das weiße Haar u. Herman Bang,
 so lange, bist ich für mir Komme. Ich will u. darf bei Dir nie
 als 'decomponierendes Ferment' wirken. Lieh, Lieb, das ist
 mein einziger Kummer u. meine größte Sorge; und ich weiß,
 Du kannst sie beide verjagen. Das ist mein bester Trost!

Leb wohl, mein feines, gutes Lieb. Ich bin bei Dir u.
 halte Dich fest in meinen Armen. Und ich halte Deinen Kopf
 sanft an mich gedrückt u. küsse Dein duftendes Haar, küsse
 die guten treuen Augen u. schenke die Sorgenfalten von De-
 ner Stirn. Reich mir Deine Lippen. - So, und jetzt geht's
 mir wieder ganz gut. Hab' Dank, mein gutes Lieb, 1000 Dank.

Ich bin u. bleibe, so lange Du magst, Dein
 dummer, großer Junge, der Dich wahnsinnig lieb hat.

V. S. Du verstehst ich noch nicht ganz, bin aber
 auch noch nicht fertig.

Außerdem einen Brief, den ich bereits vor kurzem erwäh-
 te; ich will mit Dir alles teilen, alles sollst u. mußst Du wissen, was
 Du mich verstehen willst. Den Brief erbitte ich bald zurück,

Fräulein



Marga Röpner

my Dorf. Braunschweig. Bank- u. Creditanstalt,

Braunschweig
Friedrich - Wilhelmplatz

Wittoria 1. II

Bielefeld